

## **Berichtsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**

---

<b>Betreff:</b>	<b>Belegung und Auslastung der Kindertageseinrichtungen</b>
Bezug:	185/2013, 397/2015
Anlagen: 1	LAB 03_2016 Auslastungsvorlage

---

### **Zusammenfassung:**

Mit der ergänzten Liste des örtlichen Bedarfs liegt eine umfassende Information über die einzelnen Kindertageseinrichtungen vor. Die Auslastung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 1.3.2016 mit 94,6 % ist gegenüber dem Vorjahr (92,2 %) deutlich gestiegen. Der mit Vorlage 185/2013 gesetzte Zielwert einer Auslastung von 95 % im März eines Jahres konnte erstmalig nahezu erreicht werden.

### **Ziel:**

Gute Auslastung von Kindertageseinrichtungen

### **Bericht:**

#### **1. Anlass**

Auf Antrag des Gemeinderats im Jahr 2010 berichtet die Verwaltung jährlich über die Belegung der einzelnen Kindertageseinrichtungen in der Universitätsstadt Tübingen. Mit dieser Vorlage führt die Verwaltung die Berichterstattung fort und legt die Liste des örtlichen Bedarfs für das Kindergartenjahr 2015/16 vor, die alle gewünschten Informationen enthält.

## 2. Sachstand

### 2.1. Aufbau der Liste „Einrichtungen des örtlichen Bedarfs“

Die Liste ist den Gremien durch die Vorlagen zur Bedarfsplanung bekannt. In diesem Zusammenhang werden die Tübinger Kindertageseinrichtungen jedoch nach Planungsgebieten zusammengefasst. Bei der hier vorgelegten Liste erfolgt die Sortierung nach Trägerschaft und ist ergänzt um die Rubriken „Auslastung“, „Personalschlüssel“ und „Anzahl der belegten Plätze nach Altersstruktur“. Die Gesamtliste spiegelt den Stand des Kindergartenjahres 2015/16 zum Stichtag 1.3.2016 wider.

### 2.2. Auslastung der Einrichtungen

In den Vereinbarungen zur Bedarfsplanung wurde im Jahr 2005 festgelegt, dass eine Auslastung von Einrichtungen unter 80 % zum Juni eines Jahres eine Bewertung durch das Träger-treffen auslöst. Seit 2010 hat die Verwaltung Zugriff auf die Daten der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Landes, die die Belegung der Kindertageseinrichtungen zum Stichtag 1.3. des Jahres erhebt. Nur wenn die Belegung einer Einrichtung zum 1.3.2016 unter 80 % lag, wurde durch Nachfrage beim Träger die Belegung zum 30.6.2016 erhoben, um die Entwicklung besser abschätzen zu können. Da die Belegungsdaten der Städtischen Einrichtungen zum 30.6.2016 der Verwaltung vorliegen, werden diese zusätzlich aufgeführt.

Die Auslastung aller Einrichtungen ist mit durchschnittlich 94,6 % zum Stichtag 1.3.2016 gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Der Durchschnittswert von 94,6 % setzt sich zusammen aus einer Auslastung bei den Teilzeitangeboten von 97 % und bei den Ganztagesangeboten von 92,4 %. Gegenüber dem Vorjahr ist die Auslastung der Teilzeitplätze enorm angestiegen (Vorjahr 91,9 %), die Auslastung der Ganztagesplätze nahezu konstant geblieben (Vorjahr 92,5 %).

#### 2.2.1. Analyse der Auslastung im Kindergartenjahr 2015/16

Für die Analyse der Auslastung des aktuellen Jahres wurden die Auslastungen in den verschiedenen Angebotsformen für Kinder unter 3 Jahren und über 3 Jahren getrennt betrachtet. Es ergeben sich wie im letzten Jahr zwei zentrale Erklärungsansätze, die anhand der Zahlen zum Stichtag 1.3.2016 erläutert werden.

##### – Geringe Auslastung der Ganztagesplätze U3

Die Auslastung der Ganztagesplätze für Kinder unter 3 Jahren ist mit 83 % gegenüber dem Vorjahr (80 %) zwar angestiegen, dennoch auf einem niedrigen Niveau. Die Auslastung der Teilzeitplätze für Kleinkinder ist hingegen mit 94,9 % sehr gut.

Die vergleichsweise geringe Auslastung der Ganztagesplätze U3 ist wie im letzten Jahr in Verbindung mit der hohen Belegung der Ganztagesplätze für Kinder Ü3 mit durchschnittlich 95,8 % zu sehen, die auch durch die Führung von Mischgruppen entsteht. In altersgemischten Gruppen von 1-6 Jahren verbleiben die Kinder nach Vollendung des dritten Lebensjahres in ihrer Gruppe, eine Nachbelegung mit Krippenkindern ist in der Regel erst zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres durch das Ausscheiden der Schulkinder möglich. Um die Verschiebungen transparenter nachvollziehen zu können, wurde bereits im letzten Jahr die Rubrik „Anzahl belegter Plätze nach Altersstruktur“ eingeführt. Im aktuellen Jahr sind in insgesamt acht Einrichtungen (Vorjahr 16 Einrichtungen), die Ganztagesplätze U3 in Mischgruppen führen, 34 Krippenplätze mit 34 Kindern über 3 Jahren (Vorjahr 58 Kinder) belegt.

Um ein realistisches Bild der Auslastung der Ganztagesplätze U3 bzw. Ü3 zu bekommen, hat die Verwaltung die Zahl der Plätze nicht am Normwert des Mischungsverhältnisses, sondern an der tatsächlichen Belegung nach Altersstufen ausgewertet. In dieser Betrachtung steigt die Auslastung der Ganztagesplätze U3 auf 87,4 %, im Gegenzug sinkt die Auslastung der Ganztagesplätze Ü3 auf 93,4 %. Die Gesamtbelegung der Krippenplätze (Teilzeit und Ganztags) steigt mit dieser Darstellungsweise zum Stichtag auf 92,1 %.

– Auslastung der Teilzeitplätze Ü3

Die Auslastung der Teilzeitplätze Ü3 war in den letzten beiden Jahren mit 85 % bzw. 88 % die geringste von allen Angebotsformen. Mit aktuell zum Stichtag 1.3.2016 96,4 % weist diese Angebotsform mittlerweile jedoch die höchste Auslastung aus. Hier wirkt sich vor allem der Abbau von 137 Teilzeitplätzen seit dem letzten Jahr aus. Vom Stichtag 1.3.2016 bis zum Ende des Kindergartenjahres standen noch 43 Teilzeitplätze Ü3 zur Belegung zur Verfügung, zusammen mit den noch freien Ganztagesplätzen Ü3 gab es für diese Altersgruppe nur noch 97 Plätze für einen Zeitraum von vier Monaten.

Um einen Engpass in der Versorgung auch für die neu hinzugekommenen Kinder aus Flüchtlingsfamilien zu vermeiden, hat die Verwaltung wie in Vorlage 1c/2016 dargestellt, kurzfristig weitere Teilzeitplätze Ü3 geschaffen. Der mit Vorlage 1c/2016 beschlossene Wiedereinstieg in den Ausbau von Plätzen Ü3 wird mit den vorliegenden Belegungszahlen bestätigt.

2.2.2. Auslastungen unter 80 % im Jahr 2016

Es gab im Kindergartenjahr 2015/16 nur noch 4 Einrichtungen (Vorjahr 11 Einrichtungen), deren Belegung im März unter 80 % lag. Davon konnten zwei Einrichtungen ihre Auslastung im Juni des Jahres wieder auf über 80 % steigern

– Städtische Einrichtungen im Kindergartenjahr 2015/16

Kinderhaus Hauptstraße, Unterjesingen

Die Belegung des Kinderhauses zum Stichtag 1.3.2016 lag bei 73 %, zum 30.6.2016 bei 78 %. Die Auslastung war bereits im letzten Jahr gering. Die Verwaltung hat zum einen die Situation im Gespräch mit der Einrichtungsleitung und dem Elternbeirat geprüft, zum anderen die Plätze für eine Belegung durch Familien der Weststadt angeboten. Dieses Angebot wurde nicht angenommen. Die Verwaltung wird nun einen Runden Tisch mit den Elternbeiräten, den beiden Einrichtungen vor Ort und dem Ortschaftsrat initiieren, um gegebenenfalls einen Abbau an Plätzen zu veranlassen.

Kinderhaus Weilheim

Die Auslastung von 78 % im März konnte im Juni auf 85 % gesteigert werden. Die geringe Auslastung ist auf die erschwerte Situation des Umbaus unter Betrieb zurückzuführen. Das Kinderhaus wird seit September 2016 mit 50 Plätzen Ü3 geführt. Die Plätze werden inzwischen entsprechend nachgefragt.

– Einrichtungen freigemeinnütziger Träger im Kindergartenjahr 2015/16

Evangelischer Kindergarten im Rotbad

Der Kindergarten war zum Stichtag zu 79 % ausgelastet, zum 30.6. bereits zu 92 %. Der eingruppige Kindergarten wird vom Träger aufgegeben und in das neue, zweigruppige Kinderhaus Rotbad integriert. Das neue Kinderhaus hat zum September 2016 seinen Betrieb aufgenommen.

- Kleinkindergruppe Grashüpfer  
Die Auslastung betrug 60 % bzw. 70 %. Der Träger bietet bisher 20 Teilzeit-Kleinkindplätze an, zehn davon in einer Nachmittagsgruppe. Dieses Angebot wird nicht mehr nachgefragt. Der Träger ist bereits auf die Verwaltung zugekommen und beantragt für die kommende Bedarfsplanung, sein Angebot auf 10 Plätze zu reduzieren, jedoch in ein Ganztagesangebot umzuwandeln. Die geringe Auslastung ist auch auf den beginnenden Umbau des Angebots zurückzuführen.

### 2.3. Vergleich Personal-Ist zu Personal-Soll

Alle Träger bauen ihre Personalausstattung zunehmend stringent auf der Basis des gemeinsam vereinbarten Personalberechnungssystems auf. Alle Träger liegen mit dem Personal-Ist unter dem möglichen Personal-Soll. Dies ist vorwiegend auf die zunehmend schwierigere Gewinnung von Fachkräften zurück zu führen.

- Städtische Einrichtungen  
Die städtischen Einrichtungen hatten zum Stichtag 330 besetzte Stellen gegenüber einem Soll von 340 Stellen. Die Differenz von 10 Stellen spiegelt den Stand der unbesetzten Stellen zum 1.3.2016.
- Einrichtungen freigemeinnütziger Träger  
Die Einrichtungen der freigemeinnützigen Träger weisen insgesamt ein Stellen-Ist von 295 Stellen gegenüber einem Soll von 309 Stellen auf und bleiben damit ebenfalls mit 14 Stellen unter dem Stellen-Soll. Bei den kleinen Trägern entspricht das Stellen-Ist mit 156 Stellen nahezu dem Stellen-Soll von 158 Stellen. Bei den großen Trägern beträgt die Differenz von Stellen-Ist und -Soll 12 Stellen und ist ebenfalls auf den Fachkraftmangel zurückzuführen.

### 3. **Vorgehen der Verwaltung**

Die Verwaltung hat mit Vorlage 185/2013 erstmals einen Auslastungszielwert für den Monat März mit 95 % vorgeschlagen, um sich auf eine bessere Auslastung zu verpflichten. Dieser Wert wurde mit der Auslastung im März 2016 mit 94,6 % nahezu erreicht. Durch den Anstieg der Kinderzahlen sowohl U3 als auch Ü3 geht die Verwaltung von einer weiter steigenden Auslastung aus und hat mit Vorlage 1c/2016 zur Gewährung des Rechtsanspruchs mit dem Ausbau von Plätzen in beiden Altersgruppen begonnen.

### 4. **Lösungsvarianten**

keine

### 5. **Finanzielle Auswirkungen**

Keine durch diese Vorlage